

Vertrauen muss verdient werden



"Die Ankündigung des Handelsabkommens zwischen den USA und China ist eine gute Nachricht, aber die politische Unsicherheit bleibt bestehen. Während wir die Entwicklungen nach der 90-tägigen Pause abwarten, sehen wir Chancen im breiteren globalen Aktienmarkt."

Monica Defend

Leiterin des Amundi Investment Institute

Einigung zwischen den USA und China reduziert vorerst die Zölle

Das Handelsabkommen - auch wenn es nur vorübergehend ist - dürfte das Wirtschaftswachstum in beiden Ländern fördern.

Damit sich die Erholung fortsetzt, ist mehr Klarheit in der Handelspolitik auf beiden Seiten erforderlich.

Wir glauben, dass die Unsicherheit hoch bleiben wird und die Anleger einen globalen Ansatz beibehalten sollten.



Die Vereinigten Staaten und China haben sich in ihren Verhandlungen auf eine deutliche Senkung der Handelszölle geeinigt. Die Hauptzölle auf chinesische Ausfuhren in die USA wurden von 145% auf 30% gesenkt. Die USA haben die im April eingeführten „Gegenseitigkeitszölle“ deutlich gesenkt und für einige der verbleibenden Zölle eine 90-tägige Pause beschlossen. China reagierte mit einer Senkung der Zölle auf US-Waren nach China. Diese Pause löste eine „Erleichterungsrallye“ in mehreren Anlageklassen aus, wobei der S&P 500-Index nun über dem Stand vom „Liberation Day“ liegt und nur etwa 3,5 % unter seinem im Februar erreichten Allzeithoch. Dies ist positiv für die Wirtschaftstätigkeit in beiden Ländern, aber die Unsicherheit über die künftigen Verhandlungen bleibt bestehen. Darüber hinaus sollten wir abwarten, was nach dem Ende der Zollpause Mitte August geschieht. Wir bleiben daher wachsam, was weitere politische Entscheidungen in den kommenden Wochen angeht.

Termine



19.05. Eurozone: Verbraucherpreisindex
China: Einzelhandelsumsätze

21.05. Japan: Handelsbilanz
UK: Verbraucherpreisindex
Südafrika: Verbraucherpreisindex

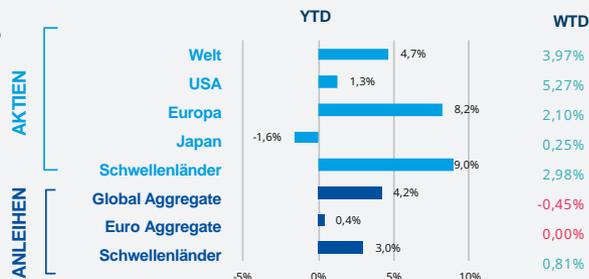
22.05. Eurozone, UK, Indien: Einkaufsmanagerindex
Chicago Fed National Index
Mexiko: Bruttoinlandsprodukt

Vergangene Woche im Rückblick

Die weltweiten Aktienkurse stiegen aufgrund des Optimismus über das Ergebnis des Zoll-Moratoriums zwischen den USA und China. Die Märkte glauben, dass niedrigere Einfuhrzölle das Wirtschaftswachstum in beiden Ländern fördern werden. Dementsprechend stiegen die meisten Anleiherenditen, und die Preise für den sicheren Hafen Gold fielen im Zuge dieser positiven Entwicklungen.

Aktien- und Anleihenmärkte

Performance der Assetklassen seit Jahresbeginn (YTD) und einer Woche (WTD)



Quelle: Bloomberg, Daten per 16.05.2025
Weitere Informationen zu den Indizes finden Sie auf Seite 3

Renditen der Staatsanleihen

Renditen für 2- und 10-jährige Staatsanleihen und Veränderung seit einer Woche

	2YR	10YR
USA	4,00 ▲	4,48 ▲
Deutschland	1,85 ▲	2,59 ▲
Frankreich	1,97 ▲	3,26 ▼
Italien	2,09 ▲	3,60 ▼
GB	4,00 ▲	4,65 ▲
Japan	0,70 ▲	1,45 ▲

Quelle: Bloomberg, Daten per 16.05.2025
Die darauffolgende Trendsbeziehungen beziehen sich auf die Veränderungen seit einer Woche. Mehr Informationen auf Seite 4

Rohstoffe, Währungen und kurzfristige Zinsen

Gold in USD/Unze	Rohöl in USD/Fass	EUR/USD	USD/JPY	GBP/USD	USD/RMB	3-Monats Euribor	3-Monats US-T-Bills
3203,65	62,49	1,12	145,70	1,33	7,21	2,10	4,34
-3,6%	+2,4%	-0,8%	+0,2%	-0,2%	-0,3%		

Quelle: Bloomberg, Daten per 16.05.2025
Die darauffolgende Trendsbeziehungen beziehen sich auf die Veränderungen seit einer Woche. Mehr Informationen auf Seite 4

Makroökonomische Einschätzungen

USA



US-Inflation im April unter den Erwartungen

Der Verbraucherpreisindex verringerte sich im April auf 2,3 % im Jahresvergleich und damit zum dritten Mal in Folge in diesem Jahr. Im Moment gibt es keine eindeutigen Anzeichen für eine signifikante Auswirkung der Zölle in den April-Daten, aber sie könnten sich in den nächsten Monaten zeigen. Das Vorziehen von Importen (Importeure, die sich beeilen, Waren zu kaufen, bevor die Zölle in Kraft treten) und die Verzögerungen und Ausnahmen bei den Zöllen können die endgültigen Auswirkungen (dieser Einfuhrzölle) auf die Waren ebenfalls verzögern. Wir bleiben wachsam, was die Inflation betrifft.

Europa



BIP der Eurozone im ersten Quartal etwas schwächer als erwartet

Die Wirtschaft der Eurozone wuchs laut der kürzlich veröffentlichten zweiten Schätzung im Vergleich zum Vorquartal um 0,3 %. Wir gehen davon aus, dass sich das Wachstum in der Region in einem bescheidenen Tempo fortsetzen wird. Auch wenn die EZB ihre lockere Geldpolitik beibehalten dürfte, könnte die Unsicherheit in Bezug auf Handel und Politik die Stimmung und die Unternehmensinvestitionen belasten.

Asien



Japanische Wirtschaft schrumpft im ersten Quartal

Die BIP-Daten für Japan für das erste Quartal lagen bei -0,2 % im Vergleich zum Vorquartal, da die schwachen Exporte die Gesamtproduktion belasteten. In dieser Zahl sind die Auswirkungen der US-Zölle noch nicht vollständig berücksichtigt, und sie markiert die erste Schrumpfung der Wirtschaft seit dem ersten Quartal des vergangenen Jahres. Wir sind der Meinung, dass ein einzelner Datenpunkt noch keinen Trend ausmacht. Die Bank of Japan wird die eingehenden Daten bewerten und diese mit der immer noch hohen Inflation abwägen, um in diesem Jahr politische Entscheidungen zu treffen.

Finden Sie weitere Informationen im [Amundi Research Centre.](#)



WICHTIGE INFORMATIONEN

Sofern nicht anders angegeben, stammen alle in diesem Dokument enthaltenen Informationen von Amundi Asset Management/Amundi Investment Institute und entsprechen dem Stand vom 16. Mai 2025, 15:00 Uhr.

Diese Information richtet sich ausschließlich an Privatanleger und professionelle Kunden mit Wohnsitz bzw. Sitz in Österreich oder Deutschland. Die Information ist nicht für „U.S. Persons“ gemäß Regulation S des U.S. Securities Act von 1933 bestimmt. Dieses Dokument ist eine Marketingmitteilung und keine unabhängige Finanzanalyse. Es stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Anteilen eines Investmentfonds oder zum Bezug einer Dienstleistung dar. Die geäußerten Ansichten können sich jederzeit aufgrund von Markt- und anderen Bedingungen ohne Verständigung ändern. Die Informationen, Einschätzungen oder Feststellungen in diesem Dokument wurden auf Basis von Informationen aus Quellen erstellt oder getroffen, die nach bestem Wissen als verlässlich eingestuft wurden. Es kann nicht garantiert werden, dass Länder, Märkte oder Sektoren sich wie erwartet entwickeln. Die geäußerten Ansichten sollten nicht als Anlageberatung, Wertpapierempfehlungen, oder als Hinweis auf den Handel für ein Produkt von Amundi Asset Management angesehen werden. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist keine Garantie oder ein verlässlicher Indikator für die aktuelle oder zukünftige Wertentwicklung und Rendite.

Investitionen bergen gewisse Risiken, darunter politische Risiken und Währungsrisiken. Die Anlagerendite und der Wert des investierten Kapitals können sowohl sinken als auch steigen und auch den Verlust des gesamten investierten Kapitals zur Folge haben. Es wird weder ausdrücklich noch implizit eine Aussage oder Zusicherung über die Richtigkeit oder Vollständigkeit der hierin enthaltenen Informationen abgegeben. Amundi Asset Management übernimmt keine Haftung für jeglichen Verlust, der direkt oder indirekt aus der Verwertung jeglicher in diesem Dokument enthaltenen Information entsteht. Amundi Asset Management, Société par Actions Simplifiée (S.A.S., frz. Vereinfachte Aktiengesellschaft) - durch die Autorité des Marchés Financiers (AMF, frz. Aufsichtsbehörde) unter der Nummer GP04000036 regulierte Fondsverwaltungsgesellschaft - 90 boulevard Pasteur, 75015 Paris, Frankreich - Handels- und Gesellschaftsregister Paris (RCS) Nummer 437 574 452. Die veröffentlichten Prospekte und die Basisinformationsblätter der von Amundi in Österreich bzw. Deutschland angebotenen Fonds stehen unter www.amundi.at bzw. www.amundi.de in deutscher bzw. englischer Sprache kostenlos zur Verfügung. Datum der erstmaligen Verwendung: 16. Mai 2025

ANMERKUNGEN

Aktien- und Anleihenmärkte (Tabelle Seite 2)

Quelle: Bloomberg. Verwendet werden die folgenden Indizes.

Aktien: Welt = MSCI AC World Index (USD); USA = S&P 500 (USD); Europa = Europe Stoxx 600 (EUR); Japan = Nikkei 225 (YEN); Schwellenländer= MSCI emerging (USD)

Anleihen: Global Aggregate = Bloomberg Global Aggregate (USD); Euro Aggregate = Bloomberg Euro Aggregate (EUR); Schwellenländer= JPM EMBI Global diversified Hedged (USD).